

Nachruf auf Dr. med. Klaus-Peter Schlebusch

Ein großer Idealist ist tot

Für alle unerwartet und von großer Trauer erfüllt, verstarb Dr. Schlebusch am 21.11.2012 kurz vor einem Vortrag in Österreich, zu dem er im Auftrag der Wirtschaftskammer eingeladen wurde, an den Folgen eines Herzinfarktes.

Geboren am 14.1.1943 in Zeischa, wuchs er in Herne auf, absolvierte nach der 10. Klasse eine Lehre als Großhandelskaufmann, holte dann sein Abitur nach und nahm in Rouen/Frankreich sein Medizinstudium auf, das er in Essen weiterführte. Aus dieser Zeit entwickelten sich weitreichende internationale Kontakte. Als Fachschaftssprecher engagierte er sich bereits damals für die Naturheilverfahren. In Rouen lernte er auch seine spätere Ehefrau Dominique kennen. Sie hielt ihm als Ärztin und Mutter von zwei Kindern (Felix und Nora) den Rücken frei.

Im Klinikum Essen verblüffte er als wissenschaftlicher Assistent in der Arbeitsmedizin das Institut mit Akupunkturfolgen, die er wissenschaftlich untermauerte. Gegenüber dem Klinikum Essen betrieb er Jahrzehnte seine Praxis in der Hufelandstraße. Er erwarb den Facharzt für Allgemeinmedizin mit der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren, wofür er auch die Lehrbefugnis erlangte. Zahlreiche Ärzte und Therapeuten unterwies er in Akupunktur und in naturheilkundlichem Denken. Die Freundschaft zu Prof. Dr. Fritz-Albert Popp ermöglichte ihm auch, Akupunkturseminare an der Universität Marburg zu halten. Sein Mentor war Dr. Mussat in Paris. Er übersetzte die Bücher Mussats vom Französischen ins Deutsche und gründete den VGM-Verlag (Verlag für Ganzheitsmedizin), wo er in den kommenden Jahren zahlreiche bahnbrechende Werke veröffentlichte, mit dem Ziel, die Naturheilverfahren weiter nach vorne zu bringen. Er führte das Konzept in Deutschland ein, gab Kurse in Essen: „Akupunktur für Jedermann.“

Neue Herausforderungen suchend, leitete er eine Klinik in Bad Salzuffen, erwarb eine Infrarotkamera, die seither sein Leben prägte. Es gelang ihm, zusammen mit Prof. Popp, die Meridiane im Infrarotlichtbereich sichtbar zu machen und verbreitete seither dieses Wissen weltweit. Die jährlich stattfindende Summerschool in Neuss am Internationalen Institut für Biophysik ermöglichten ihm inter-

ationale Kontakte auch zu Wissenschaftlern u.a. in England, Italien, China und Russland, um die wissenschaftlichen

Grundlagen der Akupunktur und der Sichtbarmachung im Infrarotbereich in internationalen Fachzeitschriften zu veröffentlichen. Er war Mitglied im Vorstand der verschiedensten Ärztegesellschaften. Er gründete das ZDN (Zentrum zur Dokumentation der Naturwissenschaften), wo Wissenschaftler aller Fachrichtungen zusammenarbeiten. Es kam zu einer bahnbrechenden Buchreihe über die Naturheilverfahren in Europa, die im Auftrag des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums im VGM-Verlag veröffentlicht wurde und die auch heute noch Gerichtsrelevanz hat.

Er initiierte die sogenannte Erprobungsregelung, an denen zahlreiche Betriebskrankenkassen im Kölner und Essener Raum ab 1997 teilnahmen sowie Ärzte für Naturheilverfahren und Homöopathie. Sie untersuchten, ob naturheilkundliche Therapien für die Krankenkassen billiger oder teurer wären. Das Ergebnis dieser Untersuchung war bahnbrechend. Es belegte eindeutig, dass diese Art der Therapien sowohl erfolgreicher als auch wesentlich billiger für die Kassen ist! Jedoch wurden diese Ergebnisse von der Politik komplett ignoriert. Er veröffentlichte das Buch: „EG kontra biologische Medizin,“ in der er die Vision einer EU in den Händen der Pharmalobby vorwegzeichnete – eine Vision, die ja 100%-ig später eintraf.

Er war Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Frequenztherapie 2006.

Das ZDN hatte versucht, Schloss Baldey zu erwerben, das er zum Zentrum einer Hochburg für die Naturheilverfahren ausbauen wollte mit universitärem Postgraduiertenstudiengang. Da jedoch alle Investoren unter Druck gesetzt wurden, musste er sein Vorhaben aufgeben.

Er hinterlässt sowohl menschlich als auch für die Naturheilverfahren eine Lücke, die nur durch den Zusammenschluss vieler Personen, die im gleichen Geiste arbeiten, zu schließen sein wird!

Der ausführliche Nachruf in ungekürzter Form liegt der Redaktion vor und kann übermittelt werden.

